

# Parkplatzprojekt stockt

**Obereg** Im Bezirk wird nach Lösungen für mehr öffentliche Parkplätze gesucht. Das Projekt, die Viehschauwiese das Jahr über entsprechend zu nutzen, zögert sich hinaus. Aufgeben will der Bezirksrat das Vorhaben nicht.

Roger Fuchs  
roger.fuchs@appenzellerzeitung.ch

Die Lösungsfindung zur Entspannung der Parkplatzsituation in Obereg erfordert mehr Zeit als bisher angenommen. Fakt ist: Man will zusätzliche öffentliche Parkplätze schaffen. «Der vermehrte Platzbedarf zeigt sich auch bei uns», so der regierende Bezirkshauptmann Hannes Bruderer. Weiter führt er aus, dass Liegenschaftsbesitzer und Gewerbetreibende immer häufiger ihre Parkplätze beschriften und für die eigene Kundschaft reservieren würden. Als Folge davon hätte auch die Parkdauer vor der Bezirksverwaltung an der Dorfstrasse 17 zeitlich begrenzt werden müssen, da diese Plätze sonst nicht den Kunden und Anwohnern im Bezirksgebäude «Bären» zur Verfügung stünden.

Um dem Verdrängungskampf auf nicht bewirtschaftete Plätze entgegenzuwirken, hat der Bezirksrat ein Projekt in Planung, um die hinter dem Bezirksgebäude an der Feldlistrasse gelegene Wiese als Parkplatz nutzbar zu machen. Auf besagter Parzelle, die dem Bezirk gehört und in der Freihaltezone liegt, findet einmal pro Jahr die Viehschau statt, sonst aber bleibt sie weitgehend ungenutzt. An der öffentlichen Versammlung gestern Abend führte Hannes Bruderer gegenüber den Anwesenden aus, dass das Parkplatzprojekt auf dem Viehschauplatz in den letzten Tagen ins Stocken geraten sei. Gestalterische Ansprüche aufgrund der gesetzlichen Freihaltezone würden nicht mit den Platzverhältnissen korrespondieren, welche für die künftige Durchführung der Viehschau notwendige Voraussetzung sind.

## Neuer Anlauf nach der Viehschau

Dennoch will man beim Bezirksrat das Projekt nicht begraben. «Wir wollen jetzt die Viehschau von Ende September abwarten



Diese direkt an die Bezirksverwaltung angrenzende Wiese soll zum öffentlichen Parkplatz werden.

Bild: Jesko Calderara

und dann versuchen, bei den involvierten Personen nochmals Überzeugungsarbeit zu leisten», so Hannes Bruderer. Fest steht jedoch, dass der ursprünglich vorgesehene Zeitplan nicht eingehalten werden kann. So wollte man bereits in diesem November über das Parkplatzprojekt abstimmen können, was nun nicht der Fall sein wird.

Klar ist: Ein Parkplatz auf der Viehschauwiese bedingt eine Anpassung im aktuellen Zonenplan sowie im Baureglement. Aus der Freihaltezone soll eine Freihaltezone mit besonderen Vorschriften werden. In der Folge wäre eine Platzgestaltung als Parkplatz zulässig, jedoch nur unter Einhaltung der entsprechenden Gestaltung und ohne

«Wir wollen nach der Viehschau bei den involvierten Personen nochmals Überzeugungsarbeit leisten.»



Hannes Bruderer  
Bezirkshauptmann Obereg

Erstellung von irgendwelchen Hochbauten.

Wie bei Hannes Bruderer weiter herauszuhören ist, wurde auch der anstelle des Knabenschulhauses geplante Schulhausneubau in die bisherigen Überlegungen miteinbezogen – auch wenn die beiden Projekte unabhängig voneinander laufen. Mit dem neuen Schulhaus soll der Schulbereich autofrei werden, was den Bedarf an zusätzlichen öffentlichen Parkplätzen ebenso unterstreicht.

## Als Option eine Tiefgarage

Das Neubauprojekt Knabenschulhaus wurde im September 2013 mit lediglich vier Stimmen Unterschied zurückgestellt. Im

März dieses Jahres hiess es an einer Versammlung, dass eine Projektgruppe das Ziel gefasst habe, noch in diesem Jahr ein Projekt zu präsentieren.

Und so interessiert auch diesbezüglich der aktuelle Stand der Dinge. Dazu Bezirkshauptmann Hannes Bruderer: «Wir sind an der Entwicklung eines Gesamtprojekts, welches nebst dem eigentlichen Schulhaus die Integration weiterer Bedürfnisse beinhaltet und als Option eine unabhängige Variante einer Tiefgarage unter dem Schulplatz aufzeigt. Geplant ist, an der Versammlung im November die Bevölkerung erstmals darüber zu informieren und bis Mitte 2019 über zwei Planungskredite abstimmen zu können.»

## Kursprogramm erhältlich

**Ausserrhoden** Das neue Kursprogramm der Pro Senectute Appenzell Ausserrhoden ist ab sofort erhältlich und nennt sich neu «Erlebniskalender». Im Programm sind Erlebnisse aller Art zu finden, an denen Pro Senectute lebenserfahrene Menschen teilhaben lassen möchte. Jodeln und Zauern für Musikalische, Weben auf dem Tischwebrahmen für Kreative oder Englischkurse für Reisevögel. Auch Vorträge zum Thema Sicherheit, Wohneigentum und Gesundheit sind im Angebot. Der Erlebniskalender kann auf der Webseite [www.ar.prosenectute.ch](http://www.ar.prosenectute.ch) aufgerufen werden. Weitere Auskunft und Anmeldung unter der Telefonnummer 071 353 50 30 oder per E-Mail an [info@ar.prosenectute.ch](mailto:info@ar.prosenectute.ch) (pd)

## 3. Appenzeller Schnäppertour

**Bühler** Morgen Samstag organisiert der Feuerwehrverein Bühler die dritte Appenzeller Schnäppertour. Eintreffen ab 11 Uhr auf dem Vorplatz des Oberstufenschulhauses. Eine Anmeldung ist vor Ort noch möglich oder unter [www.schnaepptour.ch](http://www.schnaepptour.ch). Teilnehmen können alle, die ein zugelassenes Mofa und die entsprechende Fahrprüfung besitzen. Abfahrt ist um 13.30 Uhr. Die Route ist eine Überraschung. Im Anschluss Party mit «Johnny Trouble». (pd)

## Konzert im Bogenkeller

**Bühler** Heute treten Pascal Geiser & Band um 20.30 Uhr im Bogenkeller beim Bluesclub Bühler auf. Geiser ist der Aufsteiger in der Schweizer Bluesszene und hat die Promo-Blues-Night sowie die Blues Challenge 2016 gewonnen. Sein Album hat er in Los Angeles beim renommierten Produzenten Eric Corne eingespielt. Der Eintritt ist frei. In der Pause wird eine Kollekte erhoben. (pd)

## Von Klassik bis Klemzer

**Appenzell** Der kanadische Klarinetist James Campbell und das Schweizer Klaviertrio mit weiteren Freunden spielen heute um 20 Uhr in der Kunsthalle Ziegelhütte ein Raritätenprogramm: In den «Kakadu-Variationen» demonstriert Beethoven seine ganze Meisterschaft der Veränderungstechnik an einem harmlosen Liedchen.

Danach wird die Klaviertrio-Besetzung in Peter Schickeles Quartett voller Überraschungen mit der Klarinette ergänzt. Nochmals mit Viola und Horn erweitert, erklingt zum Schluss des Programms Ernö von Dohnanyis orchestrales Sextett op. 37. Die Werke im Programm nehmen alle Bezug auf das Jahresthema «Vom Volkston zur Kunstmusik». Die Besetzung wusste das Publikum am vor kurzem zu Ende gegangenen Festival Kammermusik Bodensee zu begeistern.

Reservierungen unter der Telefonnummer 0717881860 oder per E-Mail an [info@kunsthalleziegelhuette.ch](mailto:info@kunsthalleziegelhuette.ch). (pd)

# FDP gegen Steuergerechtigkeits-Initiative

**Heiden** Die Ausserrhoder FDP beschliesst die Nein-Parole zum SP-Volksbegehren. Die Delegiertenversammlung unterstützt hingegen das teilrevidierte Spitalverbundgesetz.

Zwei kantonale und drei nationale Abstimmungsvorlagen standen am Mittwochabend im Linden-saal in Heiden zur Debatte. Die Delegierten der FDP stimmten dem revidierten Spitalverbundgesetz mit grosser Mehrheit zu. SP-Kantonsrat Hannes Friedli, Mitinitiant der Petition für die Zukunft des Spitals Heiden, vermochte in seinen Ausführungen die 40 anwesenden Delegierten nicht zu überzeugen, weshalb das teilrevidierte Gesetz an der Urne abzulehnen sei. Zu sehr drehten sich seine Argumente um Spitalschliessungen und die damit verbundenen Befürchtungen.

Die Delegierten konnten schliesslich Gesundheitsdirektor Matthias Weishaupt folgen, der klar machte, dass es bei der Gesetzesrevision um mehr Freiheit für den Verwaltungsrat für unternehmerische Entscheide geht. Spitalschliessungen stünden

nicht zur Diskussion. Er verheimlichte aber nicht, dass sich in Sachen Leistungsangebote in Zukunft sehr wohl in allen Spitälern etwas ändern könnte. Dies muss aber gemäss Weishaupt nicht zwingend zu einer Schwächung der Standorte führen.

## Rahmenbedingungen für Familien berücksichtigt

Die Nein-Parole beschloss die FDP dagegen zur SP-Steuergerechtigkeitsinitiative. Der Teufener FDP-Kantonsrat Oliver Schmid machte in seinen Ausführungen als Gegner der Initiative deutlich, wie wichtig attraktive Steuersätze auch für gute Steuerzahler im Kanton seien. Diesen Verlust hätten schliesslich alle Steuerzahler zu tragen und die Folgen der Abschaffung der Pauschalbesteuerung seien in keiner Weise mit der vorliegenden Initiative zu vergleichen. Die Ver-

besserung der Rahmenbedingungen für Familien habe der Regierungsrat mit dem Gegenvorschlag berücksichtigt.

Yves Noël Balmer als Mitinitiant der Volksinitiative versuchte in einer engagierten Rede, die Delegierten davon zu überzeugen, dass es uns allen besser gehe, wenn auch Menschen in be-

scheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen steuerlich bessergestellt würden. Dies gelang ihm nicht und die Delegierten stimmten grossmehrheitlich gegen die SP-Initiative.

Ständerat Andrea Caroni stellte den direkten Gegenvorschlag zum «Bundesbeschluss über die Velowege sowie die Fuss- und Wanderwege» vor. Die Delegierten folgten diesem und stimmten mit 21 Ja- und 18 Nein-Stimmen zu. Jan Keim von den Jungfreisinnigen erläuterte die beiden Vorlagen «Volksinitiative für gesunde und umweltfreundliche und fair hergestellte Lebensmittel (Fair-Food-Initiative)» und Volksinitiative «Für Ernährungssouveränität, Landwirtschaft betrifft uns alle» vor. Die Delegierten konnten seinen Ausführungen folgen und lehnten beide Volksinitiativen einstimmig ab. (pd/cal)



FDP-Kantonsrat Oliver Schmid argumentierte gegen die SP-Initiative. Bild: CAL

## Herbstfest in der Mehrzweckhalle

**Waldstatt** Das Herbstfest der Musikgesellschaft Waldstatt, das morgen Samstag in der Mehrzweckhalle in Waldstatt ab 18 Uhr stattfindet, soll ein frühes Oktoberfest werden. Als Höhepunkt werden alte Instrumente der Musikgesellschaft durch Ernst Inauen versteigert. Auch Überraschungsgäste, die dem Publikum musikalisch einheizen werden, haben sich angemeldet. (pd)

## Journal

### Kleidersammlung des Samariterversains

**Obereg/Reute** Morgen Samstag führt der Samariterversain Reute-Obereg eine Kleidersammlung durch. Die Säcke müssen bis 8 Uhr, jedoch nicht bereits am Vorabend, rausgestellt werden. Zusätzliche Säcke liegen bei der Post, in der Bäckerei Bischofberger und im Denner auf. Nicht abgeholte Säcke ab 12 Uhr unter 079 548 93 57 melden.